

## VEREINSNOTIZEN

## «Krinau aktiv» ist seit einem Jahr aktiv

110 Mitglieder und zwölf Vereine stehen im Mitgliederverzeichnis des Vereins «Krinau aktiv». Am 28. Februar fand die zweite Hauptversammlung statt. 68 Mitglieder waren anwesend an der zweiten Hauptversammlung in der Mehrzweckhalle.

68 Mitglieder konnte Präsident Jakob Andreas Wickli an diesem Abend in der Mehrzweckturnhalle begrüßen. In seinem Jahresbericht stellte er fest, dass ab und zu zu vernehmen war: «Was machen die in der Kommission denn auch? Man hört ja nichts davon.»

Da ein ruhiges Jahr verstrichen ist, blieben viele Entscheidungen und Arbeiten im Hintergrund. Entscheide und Besprechungen über sogenannte kleine Angelegenheiten, die für uns selbstverständlich waren, die aber doch geregelt werden mussten: wer sorgt für den Blumenschmuck im Dorf, wer sorgt für flatternde Fahnen bei würdigen Anlässen, wer für Weihnachtsdekoration, wer begrüsst die Neuzuzüger usw. Glücklicherweise finden sich immer Freiwillige und Vereine, die bereit sind, Aufgaben zu übernehmen.

**Versicherung abgeschlossen**

Im vergangenen Jahr fanden eine Präsidentenkonferenz mit allen Vereinspräsidenten, eine Sitzung mit Alois Gunzenreiner, Gemeindepräsident Wattwil, sowie sieben Vorstandssitzungen statt. Dies ergibt 16 Seiten Protokoll, geschrieben von Barbara Bretscher.

Auch das Drucken, Falten und der Versand unserer Dorfzeitung «Krinau aktuell» muss erledigt werden. Die Anwesenden wurden gebeten, das Mit-



Krinau ist ein sehr aktives Dorf: 110 Mitglieder und zwölf Vereine stehen im Mitgliederverzeichnis des Vereins «Krinau aktiv».

Bild: Urs M. Hemm

teilungsblatt zu nutzen, denn die Redaktion kann nicht alles wissen, und besonders kleine Sachen können untergehen, wenn sie der Redaktion nicht gemeldet werden.

«Krinau aktiv» erreichte, dass für die Vereine eine gemeinsame Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden konnte. Somit sind Veranstaltungen der Vereine wie Viehschau, Schlittrennen, Chilbi usw. für Haftpflichtansprüche versichert. Die Fahrregulierung auf der Älpstrasse war ein Verhandlungs-

thema. Es bleibt abzuwarten, wie sich die vorläufige Lösung bewährt.

**Stolz auf die Homepage**

Willi Kummer, Betreuer unserer Homepage – seine Arbeitsstunden sind nicht gezählt – hält das Leben und die Ereignisse im Dorf zur allgemeinen Kenntnisnahme fest, und wir sind stolz auf unsere ausführliche Homepage. Dass die Erwähnung von Krinau auf der neuen Homepage von Wattwil endlich verwirklicht wurde,

freut uns. Der Winterdienst wird ein Dauerthema bleiben. Der diesjährige Winter eignet sich kaum als Erfahrungsgrundlage für spätere Winter.

Abschliessend hielt der Präsident noch einmal fest, dass wir jetzt keine eigenständige Gemeinde, sondern ein Aussenbezirk von Wattwil sind. Dass wir unser eigenes Dorf wahrhaben und ein eigenes Dorfleben gestalten wollen, liegt an der Initiative von uns allen. Wir sind es gewohnt, selber zu handeln, und freuen uns, dass

immer freiwillige Hilfen zu finden sind. Dabei ist wichtig, daran zu denken, dass der Vorstand nicht dazu da ist, die Aufgaben der Vereine zu übernehmen.

**Krinau in Wattwil einbinden**

Nach Rechnung und Revisorenbericht wurde in der allgemeinen Umfrage beschlossen, der Genossenschaft Rössli beizutreten und einen Anteilschein zu kaufen, ferner einen Beitrag an die Organisation des Ferienpasses zu leisten. Es war sehr

erfreulich und wurde auch geschätzt, dass der Gemeindepräsident von Wattwil, Alois Gunzenreiner, an der Versammlung teilnahm. Er referierte über das Baureglement, über die Einbindung von Krinau, unsere Infrastruktur und über weitere Themen. Anschliessend war er gerne bereit, Fragen und Anliegen von Vereinsmitgliedern zu diskutieren.

Die Versammlung löste sich auf, nachdem die «Klemme» und die Getränke genossen und vertilgt worden waren. (pd)

## Wilket, Wald und Wiesenwege

**REGION.** Am morgigen Sonntag, 9. März, veranstalten die St. Galler Wanderwege unter dem Titel «Wilket, Wald und Wiesenwege» eine geführte Wanderung (Kategorie T2), zu der alle Interessierten eingeladen sind. Der erfahrene Wanderleiter Robert Meyer führt die Teilnehmer durch das Untertoggenburger Hügelland von Mogelsberg nach Degersheim.

**Freie Sicht auf Hügellandschaft**

Nicht weit vom Bahnhof entfernt, geht es auf Wald- und Wiesenwegen hinauf zum Löffelsberg. Dann wird die Sicht frei auf Ebersol und die Appenzeller Voralpenhügel und auf den Alpstein. Auf bequemen Fahrsträsschen umrundet der Weg die Nordseite der Wilket bis zum Waldbach. Dann folgt der steile Aufstieg zum Bergli, wo die Wanderer Mittagsrast halten.

Auf einem eigentlichen Höhenweg und vorbei an den Appenzeller Grenzsteinen folgt das Natursträsschen der Geländekante bis zum Fuchsacker. Ein letzter Blick hinüber zum Alpstein, und schon geht es durch

den Wald hinunter zum ehemaligen Stickereidorf Degersheim.

**Wandertelefon gibt Auskunft**

Die Wanderzeit beträgt vier Stunden, der Aufstieg 580 Meter und der Abstieg 498 Meter. Der Abmarsch erfolgt um 9 Uhr ab Bahnhof Mogelsberg. Verpflegen können sich die Teilnehmer aus dem Rucksack oder in Gaststätten unterwegs. Auskunft über die

Durchführung gibt es jeweils ab Mittag des Vortages der Wanderung beim Wandertelefon der St. Galler Wanderwege unter 071 383 30 31. Das Abhören ist wichtig, denn unter dieser Nummer werden auch weitere Informationen zur Wanderung mitgeteilt. Es ist zu beachten, dass einmal abgesagte Wanderungen auch bei allfälliger Wetterbesserung nicht durchgeführt werden. (pd)



Die St. Galler Wanderwege laden zu einer geführten Wanderung ein.

Bild: pd

## Auf zu neuen Ufern

Hauptversammlung des Frauenvereins Nesslau-Neu St. Johann

31 Mitglieder trafen sich am vergangenen Dienstag zur Hauptversammlung des Frauenvereins Nesslau-Neu St. Johann im Saal des Restaurants Ochsen, der einen Hauch von Frühling verströmte. Nach einer schwingvollen Begrüssung durch das Trio Sunnetau eröffnete die Präsidentin Claudia Zäch die Versammlung, welche in dieser Form letztmals stattfinden sollte. Heute sollte über die Auflösung des Vereins Nesslau-Neu St. Johann abgestimmt und damit der Grundstein zur Fusion mit der Frauen- und Müttergemeinschaft und zur Neugründung eines Vereins von Frauen für Frauen gelegt werden.

**Jahr mit bewährten Anlässen**

Zuerst wurden die üblichen Traktanden behandelt. Zügig führte die Präsidentin durch das Programm. Der Jahresbericht fiel in diesem Jahr schlank aus. Claudia Zäch erinnerte an die an der letzten Hauptversamm-

lung beschlossene Strategie, sich auf bewährte Anlässe zu beschränken und die Energie in die Vorbereitungsarbeiten für den neuen Verein zu investieren. Die Jahresrechnung schloss mit einem Verlust von etwas über 1800 Franken. Klärli Brunner verlas den Bericht der Revisorinnen und verabschiedete sich damit aus ihrem Amt. Für ihre zehnjährige Arbeit dankte ihr die Präsidentin und überreichte ihr ein Geschenk.

Im zweiten Teil berichtete Sonja van Winden über die Arbeit der vergangenen Monate und erläuterte den Stand der Fusion. Es wurde deutlich, welch enorme Arbeit die Frauen beider Vereine um Sonja van Winden geleistet hatten. Erfreulicherweise konnten bereits sechs Ressortverantwortliche gefunden werden, andere Funktionen, unter anderem auch das Amt der Präsidentin, sind dagegen noch vakant.

**Neues Erscheinungsbild**

Mit Spannung erwartet wurde das neue Erscheinungsbild. Stolz präsentierte Sonja

van Winden das neue Logo von «FRAUENESSLAU». Modern und schlicht kommt es daher und betont den integrativen Charakter des zukünftigen Vereins. Neu und modern wird auch der Internetauftritt von «FRAUENESSLAU» ([www.frauenesslau.ch](http://www.frauenesslau.ch)). Damit werden neben den bewährten Methoden auch die neuen Medien aktiv zu Informations- und Werbezwecken genutzt.

Die Aufbruchstimmung im Saal schien nun greifbar. Einstimmig beschlossen die Frauen die Auflösung des Frauenvereins Nesslau-Neu St. Johann und bewiesen dadurch ihr Vertrauen in den Vorstand und ihre Bereitschaft, neue Wege zu beschreiten. Für ihren Einsatz und ihre kompetente Unterstützung erntete Sonja van Winden Dank der Präsidentin und den Applaus der Anwesenden. Dann schloss Claudia Zäch ihre letzte Hauptversammlung, und die Frauen genossen die Gastfreundschaft von Familie Scheiwiler und deren Team.

Marlene Oester Schläppi

**Am 30. März: JA zur Umzonung und JA für eine Zukunft von Alder+ Eisenhut in Ebnat-Kappel.**

Lorenz Neher  
Energie-Ingenieur



« Ich stimme der Umzonung zu, weil Ausbildungsplätze für unsere Jugend wichtig sind und weil sich Alder+ Eisenhut für die Umwelt einsetzt (Jugendsolarprojekt, Holzschnitzelfeuerung). »



**JA**